



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>

Nr. 1005

Seit
1988

Der betrogene Betrüger

**„Und Jakob sprach zu Laban:
Warum hast du mir das an-
getan? Habe ich dir nicht um
Rahel gedient? Warum hast
du mich denn betrogen?“**

1. Mose 29,25

Jakob ist sauer, ja sauer ist gar kein Ausdruck. Wutentbrannt steht er vor Laban, seinem Brautvater. Sieben Jahre hatte er seinem Onkel Laban gedient. Sieben lange Jahre. Er war nach Haran gekommen, auf der Flucht. Am Brunnen begegnete er Rahel. Ach, er war sofort verschossen in sie. so ein wunderschönes Mädchen. Er küsst sie, er gewinnt sie, sie soll ihm gehören. Ganz klar. Sie hat zwar nicht viel zu melden im Hause Laban, aber sie ist einverstanden. Schnell ist der Deal perfekt. Jakob hat nichts zu bieten. Er ist auf der Flucht. Kein Geld, kein Besitz, nix los ohne Moos. Okay. Macht nichts. Sieben Jahre Arbeit gegen Kost und Logis und Rahel obendrauf. So ist der Handel zwischen Laban und Jakob. Rahel wird gar nicht erst gefragt. Doch dann der Betrug: Die sieben Jahre sind um. Jakob kommt voller Sehnsucht zur Hochzeit. Alles gut. Die Nacht aller Nächte bricht an. Endlich darf er, wovon er sieben lange Jahre in seinem harten Job geträumt hatte. Rahel! Er malt sich aus wie schön sie ist. Er hat Sehnsucht. Doch jetzt,

heute, darf er. Endlich ist der Tag gekommen. Doch am nächsten Tag packt ihn das Entsetzen. Laban, dieser Betrüger hat ihm die Schwester Rahels ins Bett gepackt. Er hatte es nicht gemerkt, aber jetzt bei Tageslicht besehen ist die Wut groß. Was für ein Betrug. Bei Laban perlt er aber ab wie Wasser an der Plastiktüte. Laban sagt ihm in etwa Folgendes: „Ja, klar habe ich dir Leha ins Bett gepackt. Ist bei uns so Sitte. Erst muss die Ältere unter die Haube kommen, dann erst darf die Jünger heiraten. Pech für dich. Finde dich damit ab! Aber du kannst ja noch einmal sieben Jahre bei mir arbeiten, so wie bisher. Komm, sei erst mal eine Woche mit Lea zusammen, tue deine Pflicht, und dann bekommst du Rahel noch dazu.“ Was soll Jakob tun? Verheiratet ist er und nachdem er Lea entjungfert hat wird er sie nicht zurück schicken können, ohne dass Laban ihm mächtig Ärger macht. Er ist fremd in diesem Land und Laban hat jede Menge Leute, die ihm ohne Weiteres verprügeln würden, wenn die Sache nicht so läuft, wie er das will. Okay. Er willigt ein. Was bleibt ihm auch übrig. Und schließlich will er Rahel ja unbedingt. Und er bekommt sie auch.

Doch sehr viel Mitleid hat Jakob nicht verdient. Ihm geschieht, was er selber doch auch getan hat. Ein paar Jahre zurück hat er

Esau ausgenutzt und betrogen. Als der müde von der Jagd kam, hat er ihn mit einem einfachen Mittagessen sein Erstgeburtsrecht geklaut. Esau war hungrig und hatte nicht viel Ahnung, was das bedeuten würde. Doch es lag auch eine Geringschätzung in der Haltung von Esau, eine Verachtung für geistliche Dinge. Das kam ihm teuer zu stehen. Der zweite Betrug folgte dann auch bald, als es darum ging, den Segen zu erhalten. Das bedeutete damals jedem sehr viel und stellte die Weichen für das Gelingen ihres Lebens. Auch hier beklautete und betrog Jakob seinen Bruder Esau. Die Mutter half ihm, wie sie ihn ja immer mehr geliebt und bevorzugt hatte, als Esau. Er verkleidete sich, die Mutter machte das Essen und schon gelang der Betrug, der blinde Vater Isaak sprach dem Falschen den Segen für den Erstgeborenen aus. Und das galt. Betrug hin oder her. Also erlebt der Betrüger nun selbst, wie bitter es ist betrogen zu werden. Das geht vielen Menschen in der Welt so. Der Sünder betrügt und wird betrogen. Doch all das durchbricht Jesus am Kreuz, in dem er für uns stirbt und uns in eine neue Freiheit stellt. Jetzt ist der Abgrund aus Betrug und Betrogenwerden überwunden. Wir sind in diese neue Freiheit eingeladen.



5 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



5 x die Woche *neu!*

